



„Denn der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und zu retten, was verloren ist“ (Lukas 19,10)

GEBETSRUNDBRIEF: OKTOBER 2025

Liebe Freunde und Partner, schalom!

Wir sind so dankbar für Ihre treuen Gebete und Ihre Unterstützung – Sie sind ein wichtiger Teil von allem, was Gott durch Aviv Ministry tut!

In diesem Monat möchten wir **zwei bewegende Begebenheiten von Gottes Barmherzigkeit und perfektem Timing** erzählen: eine aus unserem *Frauenhaus*, wo **Elena** Sicherheit und einen Neuanfang fand, und eine andere von den *Straßen Tel Avivs*, wo **ein einfacher Teller Suppe** für **Maria***, eine junge Frau in Not, zu einem Wunder der Liebe wurde.

Mögen diese Geschichten uns daran erinnern, dass Gott den Menschen immer noch genau dort begegnet, wo sie sind.

* * *

Unser *Frauenhaus* ist nach wie vor ein Ort, an dem Frauen, die unter Gewalt gelitten haben, Sicherheit, Geborgenheit und Hoffnung finden. Hier ist eine Geschichte von Anfang Oktober – die Geschichte von **Elena** deren Leben von Angst geplagt, jedoch von der Gnade berührt wurde.

Als Elena vor etwas mehr als einem Jahr nach Israel kam, glaubte sie, dass sie ein neues Leben beginnen würde.

Sie hatte einen Mann kennen gelernt, der ihr freundlich und fürsorglich erschien. Doch schon bald nach ihrer Heirat zeigte sich sein wahres Wesen: Sucht, psychische Labilität und Missbrauch.

Ein Jahr lang lebte sie unter seiner Kontrolle und Drohungen und wurde von Tag zu Tag schwächer. Schließlich gelang ihr kurz vor Jom Kippur die Flucht und sie wandte sich an die Polizei. Da alle Notunterkünfte wegen des Feiertags geschlossen waren, rief uns ein Sozialarbeiter an und schilderte diesen Notfall – und so kam Elena in unser Frauenhaus in Beerscheba.

Sie kam in einem Polizeiauto mit vergitterten Fenstern. Als ich diese zerbrechliche, erschöpfte Frau sah, umarmte ich sie einfach – und sie begann zu weinen. Dieser Moment war der Beginn ihrer Reise zurück ins Leben. Innerhalb von zwei Tagen begann sie wieder zu essen, zu schlafen und zu lächeln.

Sie sagte zu mir: „Was für ein richtiger und notwendiger Ort, den ihr hier in Beerscheba geschaffen habt.“

Elena beschloss, so bald wie möglich in ihr Heimatland zurückzukehren, und so halfen wir ihr beim Packen und begleiteten sie zum Flughafen. Jetzt ist Elena wieder zu Hause bei ihrer Familie.

Sie hat mir eine Nachricht geschickt:

„Wenn ich mit meinen Angehörigen rede, sage ich immer wieder: Es ist erstaunlich, dass es Menschen gibt, die anderen so aufrichtig helfen, ohne eine Gegenleistung zu erwarten. Das gibt Vertrauen und Hoffnung für die Zukunft!“

Jede Geschichte wie die von Elena erinnert uns an **Gottes Barmherzigkeit und daran, dass sein Zeitplan perfekt ist.**

Selbst *zwei Tage* der Fürsorge und des Friedens können den Beginn eines neuen Lebens bedeuten.

Vielen Dank, dass Sie die Arbeit des Frauenhauses unterstützen und beten Sie bitte für Elena! Wir haben ihr die Kontaktdaten einer Gemeinde in ihrer Stadt gegeben und hoffen, dass sie weiterhin Gemeinschaft mit Gläubigen hat und zum Herrn findet!

Von Tatjana, der Leiterin des Frauenhauses.

(Foto nur zu Illustrationszwecken.)



* * *



EINE GÖTTLICHE VERABREDUNG MIT EINEM TELLER SUPPE? 🍲

Letzte Woche, als ich die Einkäufe für unser Aviv Center erledigt hatte, kam mir plötzlich ein Gedanke: „*Vielleicht sollte ich zu Hause vorbeifahren und etwas Suppe mitnehmen, die meine Frau zubereitet hatte.*“ Ich wusste nicht wirklich, warum – ich hatte nur das Gefühl, dass ich sie mitbringen sollte. Also holte ich die Suppe.

Später an diesem Tag kamen wir alle im Aviv Center an, beteten gemeinsam und begannen unseren Einsatz für die Menschen auf den Straßen von Tel Aviv. Ehrlich gesagt, hatte ich die Suppe im Kühlschrank des Centers völlig vergessen.

Gegen Ende unserer Schicht kam eine junge Frau herein, die ich noch nie zuvor gesehen hatte. Sie war schwanger.

Sie kam auf mich zu und fragte: „*Haben Sie vielleicht etwas Suppe für mich – möglichst hausgemacht?*“

Ich stand da, sprachlos für eine Weile, als mir klar wurde, warum ich diese Suppe mitgebracht hatte!

Ich sagte ihr: „*Gott liebt Sie so sehr! Er hat es mir aufs Herz gelegt, diese Suppe mitzubringen – extra für Sie.*“ Ihr Name war **Maria*** und ihre Augen füllten sich mit Tränen. Sie sagte: „*Den ganzen Tag habe ich daran gedacht, wie gerne ich Suppe esse würde ... und siehe da, hier ist sie.*“

Maria* ist 28 und drogenabhängig. Im siebten Monat schwanger. Nachdem sie gegessen hatte, setzte ich mich zu ihr und erzählte ihr von Gottes Liebe – und davon, dass er ihre Not schon kannte, bevor sie hereinkam. Ich las Johannes 3,16 und sagte ihr, dass Gottes Liebe für sie da ist.

Maria sagte leise: „*Ich glaube, dass ich Gott nicht egal bin. Aber ich bin süchtig, ... und mein Baby ist es auch. Ich weiß nicht, was ich tun soll.*“

Wir erzählten ihr von Reha-Zentren für Frauen und den Hilfsangeboten für Mütter wie sie. Dann haben wir gemeinsam gebetet, dass Jeschua (Jesus) ihr den Weg zeigen möge.

🙏 Bitte schließen Sie **Maria*** und ihr Baby in Ihre Gebete ein – dass Gott sie leitet, beschützt und sie zu voller Heilung und Freiheit führt!

(Von unserem freiwilligen Mitarbeiter Igal)

WEITERE NACHRICHTEN UND GEBETSANLIEGEN:

• Arabisches Rehabilitationszentrum:

Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass der Eigentümer des Gebäudes, das wir für das neue arabische Rehabilitationszentrum anmieten wollen, mit den Renovierungsarbeiten begonnen hat, um die Räumlichkeiten an die besonderen Bedürfnisse des Zentrums anzupassen. Sobald die Arbeiten abgeschlossen sind, können wir einziehen und den Betrieb sofort aufnehmen. Bitte beten Sie mit uns, dass alles reibungslos abläuft und der Start zum perfekten Zeitpunkt des Herrn erfolgt!

• Einsatz in Aschkelon

In diesem Monat fand unsere erste gemeinsame Veranstaltung mit den neuen Einwanderern statt, und das Thema war *das biblische Laubhüttenfest*. Die meisten Teilnehmer wussten nicht viel über diesen Feiertag, waren also sehr interessiert und stellten viele Fragen. Zum Abschluss gab es leckeres Essen, das die Einwanderer selbst mitgebracht hatten, und eine warme, fröhliche und heimelige Atmosphäre – niemand wollte gehen! Bitte beten Sie, dass Gott uns leitet, wie wir diese Treffen fortsetzen und diese wachsende Gemeinschaft segnen können.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung unseres Dienstes und freuen uns, wenn Sie uns auch Ihre Gebetsanliegen mitteilen!

Im Dienst für Christus verbunden,

Dov und Olga Bikas und das Aviv Ministry Team



Für weitere Infos und die Möglichkeit zu Spenden, siehe: www.avivministry.com



Aviv Ministry Israel



Aviv Ministry



avivministry

dovbikas@gmail.com

P.O.Box 1181 • Arad 8911002 • Israel • Tel/WhatsApp: +972-544-997336